



*Titelblatt der Luther-Bibel 1545,  
der letzten Ausgabe vor Luthers Tod (1546)*

*Der Menschensohn muss erhöht werden,  
damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.*

Johannes 3,14.15

Da kommt der Schriftgelehrte Nikodemus zu Jesus. Aber nicht tagsüber, sondern in der Nacht. Ungewöhnlich, diese Zeit. Und sehr Ungewöhnliches kommt da zur Sprache.

Beide kennen sie die Geschichte ihres Volkes und die heiligen Schriften. Natürlich auch die Szene, als Gott in der Wüste giftige Schlangen unter das Volk sandte. Viele starben. Gott folgend machte Mose eine eherne Schlange. Wer auf dieses göttliche Zeichen sah, der blieb am Leben (4. Mose 21,4-9).

Und dann unser Wochen-spruch für die Karwoche. So wie Mose damals in der Wüste eine Schlange aufrichtete, so wird auch der Menschensohn Jesus an Karfreitag am Kreuz erhöht werden. Zur Rettung der Todgeweihten. Und wie damals werden alle, die jetzt auf Jesus sehen (sprich: an ihn glauben), gerettet (sprich: das ewige Leben haben). Ungewöhnlich, ja ungeheuer

ist dieser Anspruch.

Jedes Kreuz in den Kirchen erinnert an dieses Ereignis auf Golgatha. Es sagt: „Da, schau hin! Sieh auf mich!“, „Vertrau mir!“ beziehungsweise „Glaube an mich!“.

Noch einen ganz anderen Zugang zum Wochen-spruch bekommt man über ein sehr altes Symbol, nämlich den Äskulapoder Asklepiosstab. Er ziert viele Apotheken und ist in vielen Arztpraxen zu sehen. Der von einer Schlange umschlungene Stab symbolisiert die Heilkunst. Kranken soll geholfen werden. Sie sollen von ihrer Krankheit geheilt werden. „Christus der Arzt“ (Christus medicus) ist ein alter Christustitel. Er erinnert an den in Zeit und Ewigkeit heilenden und rettenden Jesus Christus.



Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Passionszeit und ein fröhliches Osterfest.  
Ihr Pfarrer

*Mare Wald*

# Gemeindeversammlung am 19.02.2017

Auch in diesem Jahr beschließt die Gemeindeversammlung weiterhin optimistisch in die Zukunft zu sehen und der geforderten Umlage von 22.891,00 € an die Kirchenbezirkskasse zuzustimmen.

Die Gemeindekasse wurde geprüft und ihre Ordnungsmäßigkeit bestätigt. Der Gemeinderendant Herr Weilandt wurde von der Gemeindeversammlung einstimmig entlastet. Ihm wurde ausdrücklich für seine Tätigkeit gedankt.

Dem Haushaltsplan 2017 wurde einstimmig angenommen.

Zum Delegierten für die Kirchenbezirkssynode wurde Herr Oliver Kunzmann gewählt, zu seinem Stellvertreter Herr Stefan Tepper. Weitere Termine wurden angesprochen (siehe Hinweise in diesem Gemeindebrief).

Das Protokoll der Gemeindeversammlung ist im Pfarramt zu erhalten.

**Herzlichen Segenswunsch  
und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr:**

*In der Online-Ausgabe dürfen personenbezogene Daten  
nicht veröffentlicht werden.*

## Impressum:

Gemeindebrief der Markus-Gemeinde Konstanz der SELK

Seite 1 unter Verwendung eines Textes von Dr. Dr. Gerhard Maier, Im Dentel 15, 72639 Neuffen,  
g-ms-n@web.de (Pastoralblätter)

Redaktion: Nicole Nold, Tel. 07533-9361046; E-Mail: konstanz@selk.de

Bildnachweise: Archiv Uwe Nold

Beiträge, soweit nicht anders vermerkt, und Layout: Nicole Nold

# Termine (bitte vormerken!)

## **08.04.2017, 11.00 Uhr: Frühjahrsputz in der Schottenkapelle**

Die Gemeindeversammlung hat beschlossen, dass zweimal im Jahr eine größere Putzaktion in der Schottenkapelle und im Gemeinderaum stattfinden soll. Der erste Termin ist am 08. April 2017 um 11.00 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst der Serbisch-orthodoxen Gemeinde. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

## **14.05.2017, 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst und Gemeindeausflug mit der Memminger Matthäusgemeinde.**

Im Anschluss an den Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen ist ein **Ausflug zur St. Ulrich-Basilika in Kreuzlingen** mit einer Führung und einer **Besichtigung des Ölbergs** geplant:

Dieses Grottenwerk zieren rund 280 37cm hohe Arvenholz-Figuren. Bei genauer Betrachtung lässt sich bald erkennen, dass die einzelnen Gruppenbilder sämtliche Szenen der Passionsgeschichte Jesu darstellen. Die Figuren bestechen durch ihre impulsive Ausdruckskraft. Jeder Schritt und jede Gebärde wird bis ins Detail sehr lebendig dargestellt.



## **18. Juni 2017, 11.30 Uhr: Einberufung einer außerordentlichen Gemeindeversammlung zum Thema Frauenordination**

Referent: Prof. Jorg Salzmann, Dozent für Neues Testament an der Lutherischen-Theologischen Hochschule in Oberursel (SELK).

Zur Vorbereitung wird folgende Lektüre empfohlen:

- „Gert Kelter: Soll Frauen das Amt der Kirche übertragen werden?“ (Die Schrift ist im Gottesdienst und im Pfarramt erhältlich)
- Das offizielle Pro- und Kontra-Papier der SELK:

<http://www.selk.de/download/fo-pap.pdf>;

Weitere Literatur kann im Pfarramt nachgefragt werden.

*Wir sehnen uns nach Offenbarung  
Die nirgends würdiger und schöner brennt  
Als in dem Neuen Testament.  
Mich drängt's, den Grundtext aufzuschlagen,  
Mit redlichem Gemüt einmal  
Das heilige Original  
In mein geliebtes Deutsch zu übertragen.  
Geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort“  
Hier stock ich schon, wer hilft mir weiter fort?*

J.W.Goethe, Faust I

## **ÜBER - SETZEN über den unwegsam-breiten Fluss zwischen Sprachen und Zeiten**

Die 23-jährige Abenteuerreise der Wittenberger Bibel-Übersetzer-Mannschaft um Martin Luther

### **Fährmann, hol über!**

So riefen wir als Kinder in einem Spiel. Die ungeahnt hohen Wellen, die die 95 Thesen von 1517, bis hinaus auf die Straßen der Städte geschlagen hatten, vernahmen Luther und seine Mitstreiter als Ruf der hochinteressierten Öffentlichkeit: „...lieber her Luther, schrieben in unser sprach zu dütsch die gotlich warheit, uff das wir einfeltigen leyen ouch moegen lesen“ bittet eine Flugschrift 1521.

Letzte Autorität im Ringen um die Wahrheit des Glaubens war für die Reformatoren allein die Heilige Schrift – sola scriptura. Die allerdings war Otto Normalverbraucher so gut wie unbekannt; sie kam nur in lateinischer Sprache vor

- und: selbst Studenten durften sie in der Uni-Bibliothek erst nach dem Magister-Examen benutzen.

Also musste dieses der Mehrheit der Christenheit schier unbekanntes Buch als Licht auf den Leuchter der Öffentlichkeit gestellt werden.

Nach dem nun mal mit den 95 Thesen angezettelten Aufbruch musste nun die Bibelübersetzung folgen.

### **Von welchem Ufer sollte die Übersetzungs-Fähre auslaufen?**

Am nächsten lag der Hafen der wohlvertrauten lateinischen Version der Bibel, angefertigt von Hieronymus um 380 n.Chr.



**Erasmus von Rotterdam**  
(1466-1536), Humanist,  
gab 1516 das erste gedruckte  
griechische Neue Testament heraus  
(Hans Holbein d. J., 1523)

Inzwischen hatten allerdings die Humanisten: „Ad Fontes!“, „Zu den Quellen!“ gerufen; die alten Texte sollten in den ursprünglichen Sprachen, in denen sie geschrieben worden waren, entdeckt und damit besser verstanden werden.

Luther war diesem modernen Ruf schon als Ordensmann und Theologiestudent in Erfurt gefolgt. Er hatte sich einige Grundkenntnisse des bis dahin an den europäischen Universitäten so gut wie unbekannt biblischen Hebräisch angeeignet; im Selbststudium lernte er gründlich Griechisch. Mit diesen Kenntnissen übte er sich schon mal im Steuern

des schwanken Boots des Über-Setzens vom Hebräischen und Griechischen: in seinen auf Latein gehaltenen Vorlesungen als Prof. in Wittenberg für Biblische Theologie.

(ΚΑΤΑ ΜΑΘΘΑΙΟΝ)

iii | Βίβλος γενέσασθ Ἰησοῦ Χριστοῦ υἱοῦ Δαυὶδ υἱοῦ 18 Gn 5.1; 22.18  
2 Ἀβραάμ. 2-27; 1.3; 23.38  
2 Ἀβραάμ ἐγέννησεν τὸν Ἰσαάκ, Ἰσαάκ δὲ ἐγέννη- 1Chr 1.1; 2.9  
σεν τὸν Ἰακώβ, Ἰακώβ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰούδαι καὶ 25.26; 39.9  
τοὺς ἀδελφοὺς αὐτοῦ, 3 Ἰούδας δὲ ἐγέννησεν τὸν Φά- 6.4; Rn 4.12  
ρες καὶ τὸν Ἰζάρα ἐκ τῆς Θεαίμρ, Φάρες δὲ ἐγέννησεν 16.2; 1Chr 2,  
τὸν Ἐσραμ, Ἐσραμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀράμ, 4 Ἀράμ 4.9; Gn 38.29  
δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀμιναδάβ, Ἀμιναδάβ δὲ ἐγέννησεν 6.4; 1Chr 2,  
τὸν Ναασσών, Ναασσών δὲ ἐγέννησεν τὸν Σαλιμάν, 10.12  
5 Σαλιμάν δὲ ἐγέννησεν τὸν Βόες ἐκ τῆς Τραβί, Ἰβόες 2.2; 11; 11.311  
δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰαβηθ ἐκ τῆς Ροθβ, Ἰαβηθ δὲ ἐγέν- Rn 4.13-17  
νησεν τὸν Ἰεσσαί, 6 Ἰεσσαί δὲ ἐγέννησεν τὸν Δαυὶδ 1Sm 17.12  
τὸν βασιλέα. Δαυὶδ δὲ ἔγέννησεν τὸν Σολομῶνα ἐκ τῆς τοῦ Οδ- 6.4-11; 1Chr 3.5,  
ρίου, 7 Σολομῶν δὲ ἐγέννησεν τὸν Ροβοάμ, Ροβοάμ 19-26; 2Sm 12.24  
δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰαβιά, Ἰαβιά δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀσά, 8 Ἰακώβ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰασαακ, Ἰασαακ δὲ ἐγέν- 2.2  
νησεν τὸν Ἰωραμ, Ἰωραμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ὀκίαν, 9 Ὀκίας δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωαβ, Ἰωαβ δὲ ἐγέν- 2.2  
νησεν τὸν Ἰαχάζ, Ἰαχάζ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἐκεκίαν, 10 Ἐκεκίαν δὲ ἐγέννησεν τὸν Μανασσή, Ἰασαακ δὲ ἐγέννη- 2.2  
σεν τὸν Ἰαμώ, Ἰαμώ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωσάφ,

Inscriptio: ἑνωγγέλιον κ. Μαθθ. (Matth. W) D W f 13 20; ἔργον ευ. κ. M. f 1 a 1; αρχη 2.2  
σιν θεα του κ. M. ευ-ου 1241 a 1; εκ του κ. M. L a 1; 1st (K B)  
¶ 1, 3 Γ Ζαρρ ρ' B mae • 5 Γ βια Book I (W) f 13 20 lat sy 7; Βοος C (D 100) 33 pc g 1;  
1st ρ' K B k co • 6 Το βασιλευς C L W 20 lat sy 7; 1st ρ' K B f 13 20 pc g 1; vg m  
sy a co • 7 Γ 8 Γ βι Αβιοου (D 100) f 13 pc 11 (sy 20) | F b s Ana L W 20 (a 1) P 1 vg sy;  
1st ρ' 100 K B C (D 100) f 13 20 pc h co | Των Ορζαν, Ονας δε εγενν, τον Ιαβια, I δε  
εγενν, τον Ιασαακ, Ανας δε εγενν, (D 100) sy 7 • 9 Γ βια Αρεκ (K 100) C (D 100) g 1  
(l i q); 1st B L W 20 f 13 20 lat • 10 Γ Μ-ασαν Δ pc | Γ Μ-ασαν K 1 B | Γ βια Αμων L  
W f 13 20 lat sy mae; 1st K B C (D 100) Γ Δ Θ f 13 pc h vg m sa bo

*Novum Testamentum Graece*  
(Griechisches Neues Testament)  
Beginn des Matthäus-Evangeliums

Das Griechische fiel Luther recht leicht; es hatte zwar andere Schriftzeichen, verfügte über einen reichen Formen- und Wortschatz, gehörte aber mit dem Lateinischen und dem Deutschen zu einer großen Sprachfamilie.



Georg Römer als Logbuch-Führer für die Sitzungs-Protokolle und Korrektor der gedruckten Ausgaben; diese Gruppe versammelte sich in stürmischen Phasen vor den vielen Neuauflagen zeitweise täglich – und das über 23 Jahre hin, bis 1545 die letzte Ausgabe vor Luthers Tod (1546) vollendet war:



Sie sollen hier genannt werden; dass die Wittenberger Bibelübersetzung mit dem Namen des Reformators versehen ist, geschieht sicher gegen seinen Willen; seine erste Übersetzung des Neuen Testaments erschien 1522 ohne seinen Namen.

## Sage mir, ist das Deutsch geredet?

Wo an deutschen Sprach-Gestaden sollte das Fährschiff seine kostbare Fracht löschen?

Niederdeutsche Dialekte wurden nördlich einer Linie von Benrath im Westen bis hinein nach Polen im Osten gesprochen; südlich davon verlief das Hochdeutsche Sprachgebiet – selbst zweigeteilt in zwei Dialektgruppen: östlich entlang der Donau, also etwa Franken, Bayern, Österreich, und im Westen, also etwa dem heutigen Baden-Württemberg, Elsass und Schweiz das Alemannische. Ein Basler verstand einen Kölner ebenso wenig wie ein Wiener einen Berliner. Noch die Flüchtlinge, 1945 aus dem Osten etwa in Steinen angelandet, konnten ein Lied von derlei Sprachverwirrung singen.

An den wichtigsten Höfen hatten sich inzwischen Kanzleisprachen entwickelt: schließlich sollten juristische Texte, Verträge und Verwaltungsanweisungen auch über innerdeutsche Sprachgrenzen hinweg einigermaßen unmissverständlich formuliert sein. Dazu eignete sich besonders die Sächsische Kanzleisprache, die zwischen dem niederdeutschen und dem hoch-



deutschen Sprachraum vermitteln musste; an ihr orientierte sich die Wittenberger Übersetzung.

Der ersten in Basel gedruckten Ausgabe des Neuen Testaments musste ein kleines Lexikon beigegeben werden, in dem für alemannische Augen und Ohren unverständliche Ausdrücke erläutert wurden; bereits die nächste Auflage konnte auf derlei Beigaben verzichten; inzwischen war der Sprach-Lastkahn erfolgreich rheinaufwärts geschifft.

Die Wittenberger Bibelübersetzung wurde zum ersten Bestseller des Buchdrucks aber vor allem durch Martin Luthers sprachschöpferische Kraft.

### **Stürme, Klippen und Windstillen:**

Nicht in 80 Tagen um die Welt, aber in 80 Tagen durchs griechische Neue Testament, Jahreswechsel 1521/22, und Luther legte seine erste vollständige Übertragung in's Deutsche vor.

Zugleich ein großer Wurf. Damit sticht er die bereits vorliegenden anderen Übersetzungen um Längen aus. Beispiel: „*Dir ist nit ruch von keinem. Wann du siehst nit an das Bilde des menschen*“ – so Mt. 22, 16 in der Mentelin-

Bibelübersetzung von 1466; Luther 1522: „*Du fragest nach niemand, denn du achtest nit das ansehen der menschen.*“

Nach dem Sturm durchs Neue Testament folgen 12 lange Jahre mühsamer Fahrt mit der Hebräischen Bibel; nicht nur seine schiere Länge hindern schnelle Fahrt; es sind die Fremdheit der Sprache; die vielen Jahrhunderte, die die Texte selbst innerhalb der Alten Testaments voneinander trennen; auch die so unterschiedlichen Redeformen: Erzählungen, Chroniken, liturgische Texte, Genealogien, Worte der zahlreichen Propheten, Poesie der Psalmen und des Hohen Liedes, Weisheitsdichtung, Endzeitvisionen, hochtheologische Gedanken über Gott im Buch Hiob ...

Die Übersetzergruppe mühte sich mit Hiob derart ab, „daß wir in vier Tagen zuweilen kaum drei Zeilen kunnten fertigen (fertigstellen)“.

Auch die anderen hebräischen Schriftsteller „sträubten sich“, so Luther 1528, „da sie ihre hebräische Ausdrucksweise nicht verlassen und sich dem groben Deutsch nicht anpassen wollen, gleich als ob man eine Nachtigall zwänge, den Kuckuck nachzuahmen, dessen eintönige Stimme sie verabscheut, und ihren melodi-

schen Gesang aufzugeben.“  
Welch ein hohes Lied auf die  
hebräische Sprache!

### **Denn wir haben Deutsch:**

Und vieles davon haben wir  
von Luther:

*Wolf im Schafspelz,  
Sündenbock,  
Blutgeld,  
Feuereifer,  
Kleingläubige,  
Himmelsleiter –*

Wortschöpfungen, die er auf  
dem Grund der fremdsprachli-  
chen Texte gebildet hat.

„*Wer andern eine Grube  
gräbt...*“

„*Der Mensch lebt nicht vom  
Brot allein...*“:

anfänglich hieß das bei Lu-  
ther:

„Der Mensch wird nicht allein  
von Brot leben ...“ – in dieser  
Form wäre es nie zu sprich-  
wörtlicher Rede geworden.

Oder Psalm 23, frühe Fas-  
sung: „*Dein Stab und Stecken  
trösten mich.*“

Die schlichte Umsetzung des  
Steckens macht´s dann:

„*Dein Stecken und Stab trös-  
ten mich.*“

Eine der zahllosen Änderun-  
gen, die Luther sein Leben  
lang trefflich vorgenommen  
hat.

Den Sinn, nicht den bloßen  
Wortlaut will er herübertragen.

„*Ihr Auge geht heraus vor Fett  
und sie gehen über die Ge-  
danken des Herzens*“, so wür-  
de eine wörtliche Übersetzung  
von Psalm 73,7 lauten, „das  
ist aber finster geredet“ be-  
merkt Luther dazu; sein erster  
als sinnvoll erachteter Über-  
setzungsversuch: „*Sie wollen  
sein, darum dass sie so fett  
sind, sie tun, was sie nur ge-  
denken.*“

Der Wind der klaren Kürze auf  
dem Übersetz-Schifflein  
macht dann draus: „*Ihre Per-  
son brüstet sich wie ein fetter  
Wanst, sie tun, was ihnen  
einfällt.*“

1. Samuelis 24, 4 lesen wir:  
„*Und Saul ging hinein, um sich  
die Füße zu decken*“,  
am Rand daneben lässt Lu-  
ther erläuternd drucken:  
„So züchtig ist die Heilige  
Schrift, daß sie *Füße decken*  
nennt *auf das heimliche Ge-  
mach gehen.*“

In seinem handschriftlichen  
Korrektorexemplar hatte er,  
noch ganz mittelalterlicher  
Sprachgrobian, notiert:  
„*Und Saul ging hinein zu  
scheißen.*“ -

Wo in Psalm 62,1 mit Fug und  
Recht übersetzt werden darf:  
„*Meine Seele wartet auf Gott,  
der mir helfen wird*“,  
lässt Luther geschehen, wo-  
von geredet wird:

„*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.*“

Statt allgemein *warten auf...* wird der Beter *stille zu Gott*; ich nehme teil an einem geistlichen Geschehen, das mit den vielen hellgelben Tönen in „e“, „ei“, „i“ auch noch sonnig leuchtet: *der Gott, der mir hilft*, ist ja schon da!

**„...davon ich singen und sagen will“**

So singt Luthers Weihnachtsbote vom Himmel hoch. Sprache will gesprochen sein, gehört werden.

„Ob wir es in der Sprache mit Musik zu tun haben, viel mehr mit Musik als mit Erkenntnis“ fragt der Philosoph Ludwig Wittgenstein 1953; damit benennt er auch das Ereignis des Glaubens, das im Hören geschieht, sich aber der rationalen Beschreibung entzieht – eben wie in der Musik.

„*Der Glaube kommt aus dem Hören*“, so Paulus Röm 10,17; „*Schema Israel*“, „*Höre, Israel, der HERR ist unser Gott*“ wird das erwählte Volk angesprochen (5. Mose 6, 4) – nicht angeschrieben.

Jüdischer und Christlicher Glaube sind Sprach- und Hör-

Ereignis, nicht Lese- und Buchreligion.

„Die Stimme ist die Seele des Worts“, so Luthers Überzeugung. Er übersetzt zum Vorlesen; dazu hat er sich seine Übersetzungen immer wieder selbst laut vorgelesen. Musikalisch, also rhythmisch-tönend spricht die Wittenberger Bibelübersetzung.

Psalm 23 beginnt in ruhig-tröstlicher Gewissheit: „*Der Herr ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln.*“

Jetzt kommt Bewegung in´s SprachBildEreignis, es geschieht, wovon gesprochen wird: „*Er weidet mich auf grüner Aue / und führet mich zum frischen Wasser.*“

Dann wird´s im Ton dunkel, im Rhythmus bedrohlich unruhig-holpernd: „*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück.*“

Gern hätte ich Ihnen noch geschildert, wie Luther in den Wiesen der Elbauen lag und, statt am Jagdgeschehen teilzunehmen, lieber den 147. Psalm übersetzt hat...

Doch ist dieser Gemeindebrief zu klein, um die große Übersetzungs-Fahrt der Wittenberger Bibel-Weisen gänzlich zu dokumentieren.

Andreas Heinicke, Steinen

## Gottesdienste in der Schottenkapelle (jeweils 10.30 Uhr)

Nach jedem Gottesdienst wird zu einem Kirchenkaffee eingeladen.

Ebenso wird in jedem Gottesdienst **nach Anmeldung** ein Kindergottesdienst angeboten.

14. April 2017 <b>15.00 Uhr</b>	Karfreitag	Andacht zur Todesstunde
15. April 2017 <b>18.00 Uhr</b>	Osternacht	Feier der Heiligen Osternacht, <b>anschl. Osterfeier im Gemeinderaum</b>
30. April 2017	Jubilare	Lektorengottesdienst
14. Mai 2017 (Muttertag)	Kantate	Hauptgottesdienst mit Beichte <b>Besuch der Memminger Gemeinde Ausflug nach Kreuzlingen</b>
25. Mai 2017	Christi Himmelfahrt	Lektorengottesdienst
04. Juni 2017	Heiliges Pfingstfest	Lektorengottesdienst
18. Juni 2017	1. So. nach Trinitatis	Lektorengottesdienst

**Bis auf weiteres finden in der Regel nur Lektorengottesdienste statt.**

Über Vertretungen und Abendmahlsfeiern gibt das Pfarramt Auskunft.

Besuche und Hausabendmahle können auf dem Pfarramt vereinbart werden.

In seelsorgerlichen Notfällen wenden Sie sich bitte an Superintendent Morrison,

Tel. 0711 - 461523

**Bibel im Gespräch** (Gemeindesaal, Schottenstraße 73, jeweils 19.30 Uhr):

Thema: Martin Luther und die Reformation

Termine nach Absprache

(Bitte erkundigen Sie sich auf der Homepage oder im Pfarramt)

### Weitere Termine:

05./06.05.2017 Kirchenbezirkssynode in Remchingen (Sperlingshof)

24.-28.05.2017 Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin und Wittenberg

## Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK)

### Markus-Gemeinde Konstanz

Kirche: Schottenkapelle am Schottenplatz (ggü. Schottenstraße 73)

Pfarrer Uwe Nold, Am Berg 10, 78476 Allensbach

Tel. 07533-9361046 Mobil: 0176-20012530

E-Mail: [konstanz@selk.de](mailto:konstanz@selk.de) Homepage: [www.selk-konstanz.de](http://www.selk-konstanz.de)

Bankverbindung: Sparkasse Konstanz

IBAN: DE85 6905 0001 0000 0617 47

BIC: SOLADES1KNZ